

A b s c h r i f t

EL CAMINO

Kirchkogel, den 22.10.1988

Sehr geehrte Konferenz der Mitglieder der Konferenz der Kirchenleitungen!

Anlässlich eines Treffens von kirchlichen Nicaragua-Gruppen in der DDR hier in Kirchkogel möchten wir uns heute an Sie wenden. Die vor einiger Zeit erfolgte definitive Absage des Projektes der ökumenischen Arbeitsgruppe Monte Fresco hat auch die von unseren Gruppen delegierten Mitglieder betroffen. Neben den nun ausbleibenden persönlichen Erfahrungen und detaillierten Vor-Ort-Informationen ist die Chance einer persönlichen Beziehung zu unseren jeweiligen Partnern (Bapt. Kirche in Diriamba, Monte Fresco, Krankenhaus der salvad. Gemeinde in Managua, bapt. Gemeinde in Los Lopez) nun in weite Ferne gerückt.

Wir haben vom Verlauf der Verhandlungen mit den entsprechenden staatlichen Stellen und mit Vertretern der FDJ Kenntnis genommen und danken Ihnen für Ihr engagiertes Eintreten für dieses Projekt.

Den Beschuß der Bundessynode über die Notwendigkeit weiterer Versuche des Dialogs im Interesse der Solidaritätsarbeit der Ev. Kirchen der DDR unterstützen wir einmütig.

Als Gruppen hatten wir sehr viele Hoffnungen in die Möglichkeiten praktischer Solidarität durch die Entsendung von jungen Christen gesetzt. Wir sind nach vor der Meinung, daß dieses eine unerlässliche Form partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Christen der Zwei-Dritteln-Welt ist. Daher möchten wir Sie auf diesem Wege in Ihren Bemühungen bestärken und Sie dringend bitten, weiterhin für dieses Projekt einzutreten. Für Informationen über den Fortgang der Gespräche wären wir Ihnen sehr dankbar.

Hochachtungsvoll

Für die Leipziger Initiativgruppe "Hoffnung Nicaragua"

Gez. Mauri Fries, Jan Peter

Für "El camino" Jena

gez. B. Vogler, Tom Kahle

Für "19.7." Berlin

gez. Nik Nitschmann, Krista Nowak

Für "Tierra unida" Potsdam

gez. Jeanne Grabner, Andreas Gutlieb (?) gez. Hans-Joachim Döring

Für den INKOTA-AK [37]

1017 Berlin, 13. 3. 1989
 Georgenkirchstr. 70
 Tel. 43 03 207

An

Herrn
 Ralf Hedwig
 Quergasse 10/301-60
 Jena 6900
 für Gruppe

P.S.: Danke für den Brief. Aber solldas alles
 noch mal in den INKOTA-Brief?

dö

Liebe Ralf

Ihr werdet verschiedentlich erfahren haben, daß in den letzten zwei Jahren einige Personen im Rahmen des kirchlichen Personalaustausches in entwicklungspolitischen Projekten der Zwei-Dritt-Welt-Länder arbeiten konnten. In unseren letzten INKOTA-Brief haben wir davon auch berichtet. Die Möglichkeiten der Kirchen an solchen Einsatzorten werden klein bleiben. Trotzdem muß eine perspektivische Vorbereitung für mögliche Kandidaten vorgesehen werden.

Eine Steuerungsgruppe für den Personalaustausch hat Rahmenbedingungen für Einsatz- und Vorbereitung erstellt. Nun geht es an die konkrete Ausführung. Ab August 1989 soll ein kath.-missionarischer Grundkurs für den Personalaustausch beginnen werden. Er ist auf gut 2 Jahre konzipiert und umfaßt 11 Wochenenden und zwei Rüstsitzungen. Er soll der allgemeinen Vorbereitung dienen und wird sich nach den bisherigen Plänen mit theologischen, historischen und entwicklungspolitischen Fragen im Vorfeld einer möglichen Entsendung beschäftigen. Grundkurs meint, es wird für jeden Einsatzort und jedes Projekt eine gesonderte Vorbereitung notwendig sein.

Mit der Teilnahme an diesem Grundkurs besteht keine Garantie auf einen möglichen Einsatz. Einstr., Aber natürlich wird dieser Kurs durchgeführt, um für gelegentlich gestellte Anfragen aus Partnereinrichtungen vorbereitet zu sein und auf geschulte Leute zurückgreifen zu können.

Nach den Festlegungen der Steuerungsgruppe können für den kath. Austausch nur Kirchen oder mit der Entsendung beauftragte Einrichtungen berücksichtigt werden. Der INKOTA-Arbeitskreis möchte nach seinem Selbstverständnis und seinen Aufgaben keine entzündende Einrichtung werden. Die Koordination und Bewußtseinsbildung, sowie der Aktionscharakter sollen unsere Kennzeichen bleiben. Aber wir wollen, daß durch unsere Arbeit motivierte und bewußtgemachte Menschen in diesen Austausch einbezogen werden. Der INKOTA-Arbeitskreis wurde durch die Steuerungsgruppe gebeten, einige Teilnehmer und Teilnehmerinnen in den Grundkurs zu entsenden.

Im Vorfeld des Kurses bzw. während des Kurses werden dann durch Gespräche mit allen beteiligten entsendeten Einrichtungen angesprochen.

Für den Kurs wird eine Selbstbeteiligung von 400,- M erwartet.

So viel zur Darstellung des Kurses.

Daß Partner können sich auch mit anschließen, wenn sie sich ebenfalls entsenden lassen wollen.

Ich schreibe Dich im Namen des INKOTA-Koordinierungskreises, damit Ihr prüft, ob Ihr selbst bereit seid oder im engen Umfeld (eurer Gruppe) geeignete Fachkräfte (nicht nur Interessenten) für einen mehrjährigen Einsatz in einem Land der Zwei-Dritt-Welt findet.

Was erwarten wir?

Wir erwarten Persönlichkeiten, die sich durch die verschiedenen Mechanismen der Ungerechtigkeit zwischen den Industrialländern und den Ländern der Zwei-Dritt-Welt herausrufen lieben und Solidarität vor allem durch ihr fachliches Wissen und ihre praktische Fähigkeiten erbringen wollen.

Wir erwarten

- Bereitschaft zu mehrjährigen Einsatzten (2-3 Jahre)
- flexible Persönlichkeiten mit Interesse an entwicklungspolitischen Fragestellungen.

- Die Bereitschaft, sich durch eine kirchliche Stelle entsenden zu lassen und in ökum. Projekten mitzu-arbeiten
- sprachliche Qualifikation bzw. die Bereitschaft, diese zu erwerben
- Berufliche Praxis, diese schließt Studenten höherer Semester bzw. Facharbeiter z.B. in der Meister-qualifikation nicht aus, da eine mögliche Entsendung auch in späteren Jahren erfolgen kann.
- Bereitschaft, die schwierigen Vorbereitungen und großen Unsicherheiten einer Entsendung mit zu tragen
- Persönlichkeiten, die in der Lage sind, über selbst und ihre Stellung in Kirche und Gesellschaft zu reflektieren zu können.

Diese Punkte sind nicht ausschließlich und umfassend, mehr eine Orientierung.
Berufsaarten sollen nicht extra erwähnt werden, nur sei auch auf Handwerk und berufspädagogische Fähigkeiten hingewiesen, und häufig werden Projekte für Wasserbau und Landwirtschaften durchgeführt.

Bei den Grundkurs soll eine Interessentenkartei beim Bund der Ev. Kirchen aufgebaut werden. Wer nicht am Grundkurs teilnehmen will oder kann, aber Interesse an der Aufnahme in die Kartei hat, beantwortet bitte auch die beigefügten Fragen.

Der INKOM-Arbeitskreis wird am 14./15. 4. seine Kandidaten für den Grundkurs nominieren und dem Bund vorschlagen. Ihr bekommt von uns dann Bescheid. Wieviel in den Kurs übernommen werden können, hängt von der Gesamtbewerberzahl ab.

Auf Grund dieser Zusammenhänge erachten wir verbindliche Anmeldungen für den Grundkurs und stehen für Anfragen bereit.

Da die Einladung zum Grundkurs knapp kam, müssen wir auch bitten, uns bis zum 5.4.89 die Bewerbung zuzuschicken.

Mit freundlichen Grüßen aus dem INKOM-Büro

Hans-Joachim Döp